

2. Wissenschaft ohne Anwendung.

Wer sich um Weisheit bemüht und nicht
anwendet die Weisheit,
Gleicht dem Manne, der pflügt, aber
zu säen vergift.

3. Die lieblichste Traube.

Willst du wissen, o Mann! wem deine
süßeste Traube
Wohl am süßesten schmeckt? Sende dem
Lechzenden sie.

4. Falscher und wahrer Werth.

Ein verständiger nützlicher Mann ist die
guldene Münze:

Wo sie erscheineth, kennt jeder den köstlichen
Werth.
Stand und Geburt dagegen, sie sind ge-
prägtes Leder:
Ueber der Grenze hinaus gelten sie das,
was sie sind.

5. Reichthum und Tugend.

Warum wird von der Rechten die Linke
mit Ringen gezieret?

Weil sich die Rechte mit Kraft und mit
Behendigkeit ziert.

Der die Schicksale theilte, der sonderte
Tugend und Reichthum;

Wem er das Eine verlieh, wollt' er
nicht alles verleihn.

6. Worte.

Tugend und Kunst sind Worte, wo ihnen
fehlet der Schauplatz;

Ueber der Kohle nur giebt Aloe süßen
Geruch.

7. Das Schweigen.

Lerne schweigen, o Freund! Dem Sil-
ber gleicht die Rede;

Aber zu rechter Zeit schweigen ist lauter
Gold.

8. Der Tapfere.

Der ist der Tapfere nicht, der den zornigen
Löwen hervorlockt;

Der ist's, der auch im Zorn gütig die
Worte beherrscht.

9. Gewalt und Güte.

Weiche Seide zerschneidet das scharf
einhausende Schwert nicht;
Stärker, als alle Gewalt, ist ein nach-
gebender Geist.

Güte bezwang die Welt. Mit sanften,
freundlichen Worten

Läßt sich der Elefant leiten am einzigen
Haar.

10. Feinde und Freunde.

Freund' und Feinde kommen von Gott;
wie rinnende Bäche

Hat er in seiner Hand ihrer Gesinnun-
gen Lauf.

Triffst dich ein böser Pfeil, den Pfeil
schnellst freilich der Bogen;

Aber bemerke die Hand, welche den
Bogen regiert! —

11. Gottes Lieblinge.

Wie du des Königes Huld durch seinen
Liebling erlangest,

Also des Ewigen Huld, wenn du die
Menschen erfreust.

12. Die Blume.

Ein gütiger und weiser Mann
Ist immer eine Blume.

Wird sie erkannt, so pranget sie
Im Diadem des Fürsten;

Wo nicht, so blüht und duftet sie
Sich selber in der Wildnis.

520. W. v. Goethe: Acht Epigramme.

1. Entschuldigung der Epigramme.

„Seid nicht so frech, Epigramme!“ Wa-
rum nicht, Lieber? Wir sind nur
Ueberschriften; die Welt hat die Kapitel
des Buchs.

2. Noth lehrt beten.

Noth lehrt beten, man sagt's. Will
einer es lernen, er gehe

Nach Italien! Noth findet der Fremde
gewiß.

3. Die schwere Verbindung.

Warum will sich Geschmack und Genie
so selten vereinen?

Jener fürchtet die Kraft, dieses verachtet
den Zaun.

4. Die Freiheitsapostel.

Alle Freiheitsapostel, sie waren mir
immer zuwider;

Willfür suchte doch nur jeder am Ende
für sich.